

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 17. Februar 1900.

No. 4.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsverband usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Ortsvertreter! Bundeswirte! Fahrradhändler!

Die Bekanntmachung des Sportausschusses auf Seite 54 wird dringend zur Beachtung empfohlen!

Unsere Zeitung im Jahre 1899.



Schon im Anfange des Januar erhielten wir von unserem verdienten Zeitungszahlmeister, Herrn Eugen Serbe, die Abrechnung über das verflossene Geschäftsjahr der Sächsischen Radfahrer-Zeitung zur Veröffentlichung übermittelt. Wenn dieselbe bisher unterblieb, so lag dies am Platzmangel, und wir wollten doch die Abrechnung nicht ohne einige begleitende Worte in die Welt gehen lassen.

Die ungünstige Lage, hervorgerufen durch vermehrte Produktion, ausländische Konkurrenz und dabei infolge des ungünstigen Wetters hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Absatz, in der sich Fabrikation und Handel der Fahrradbranche im vergangenen Jahre befand, hat natürlich auch die Fachpresse stark in Mitleidenschaft gezogen. So manche Wandlung in Bezug auf textliche und bildliche Ausstattung ist hier und da zu verzeichnen, und verschiedene Blätter haben sogar ihr Erscheinen eingestellt.

Wenn die Sächsische Radfahrer-Zeitung unter dieser Ungunst der Verhältnisse nicht zu leiden hatte, so liegt der Grund hierfür darin, dass sie nicht auf ihr Anzeigenertragnis angewiesen ist, sondern in den Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes einen stets wachsenden Stamm zahlender Abonnenten hat. Dies ermöglicht es, dass es unser Bundesorgan — so hochwillkommen natürlich ein reicher Anzeigenertrag an sich ist — nicht nötig hat, Inserate um jeden Preis und von jedermann zu bringen. Die sich unserer Zeitung bedienenden Firmen sind nur erstklassig. Namen wie Seidel & Naumann, Brennabor-Fahrradwerke, Attila-Fahrradwerke, Adam Opel, Dürkopps Diana, Viktoria-Werke, Lipsia-Fahrradindustrie, Dunlop-Pneumatik, Pneumatik Harburg-Wien

sind die vornehmsten der Branche, und sie in unserem Inseratenteile zu sehen, ist stets unser Stolz gewesen.

Das Wohlwollen, das die genannten grossen Firmen unserer Zeitung schon seit Jahren, manche sogar von ihrer Gründung an bewiesen haben, ist aber auch nicht unverdient. Dies sagen zu können, gereicht uns zu grosser Freude.

Wir sind als amtliche Zeitung eines Bundes zur Pflege und Förderung des vaterländisch-deutschen Radsportes jederzeit bestrebt gewesen, das Ramschen und Schleudern auf dem Radmarkte zu bekämpfen und können heute mit Befriedigung die Thatsache feststellen, dass es unserer energischen Bekämpfung der amerikanischen Schundfabrikate zu verdanken ist, dass innerhalb des Sächsischen Radfahrer-Bundes kein amerikanisches Rad läuft.

Ist es nun in dieser Beziehung von Wert, dass die Zeitung amtliches Organ des Sächsischen Radfahrer-Bundes, seiner Bezirke und Vereine ist, so bedingt doch dieser Umstand manche Schwierigkeiten für die Schriftleitung. Gewiss soll die Zeitung die amtlichen Bekanntmachungen bringen und für deren Aufnahme in erster Linie besorgt sein, aber dieselben dürfen denn doch nicht den alleinigen, ja sie sollten nicht einmal den wesentlichsten Inhalt — dem Umfang nach — ausmachen. Die Herren Vereinschriftführer könnten hier dem Schriftleiter einen recht grossen Gefallen thun, wenn sie in ihrer Berichterstattung eine Aenderung eintreten liessen. Es muss nicht jede Kleinigkeit, die im Vereinsleben vorkommt, in der Zeitung bekanntgemacht werden, es liest das ja doch kein Mensch. Wer hat wohl Interesse dafür, dass einmal einer ein Fass Bier gegeben hat u. dergl. mehr, das nimmt nur unnötig Platz weg. Ebenso ist es durchaus unnötig, bei Wahlen